Social Dining nennt sich der Trend, bei dem sich völlig unbekannte Menschen bei lokalen Hobby-Köchen zum gemeinsamen Essen treffen.

So bringen Online-Dienste wie unter anderem Eatwith (www.eatwith.com) in verschiedenen Ländern wildfremde Menschen zusammen, um miteinander zu essen. Alle Gastgeber:innen beschreiben sich und ihre Küche auf der Website und geben praktische Zusatzinfos wie die Lage der Wohnung, die maximale oder minimale Anzahl der Gäste, die bekocht werden, sowie die erwartete Dauer des Essens. Die Gäste zahlen einen vorab vereinbarten Preis für ein Menü, was die Kosten für die Zutaten und den Arbeitsaufwand der Köch:innen abdecken soll.

Hier stehen Verbraucher:in – Verbraucher:in einander gegenüber.

Gewinn:

- Die einen teilen ihre Wohnung und ihre Kochkünste
- Die anderen genießen und lernen Neues kennen

Vorteil:

- möglicherweise billiger als in Restaurants
- Kennenlernen neuer Leute und fremder Küchen und somit auch Kulturen

Kritik:

- Wenn etwas in der Abwicklung des Vertrags schiefgeht, dann hat man in diesen Fällen keine realistische Chance, sein Geld zurückzubekommen
- Preis ist Vereinbarungssache – ob man wirklich immer billiger als bei einem Restaurantbesuch aussteigt, bleibt dahingestellt

Anmerkungen

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sowie das Layout dieser Seiten unterliegen weltweitem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist untersagt. Dies gilt ebenso für die unerlaubte Einbindung einzelner Inhalte oder kompletter Seiten auf Websites anderer Betreiber:innen. Das Einrichten von Links auf diese Website ist jedoch ausdrücklich gestattet.